

Bericht des Donaubeauftragten der Städte Ulm und Neu-Ulm 2011

1. Im Rahmen der Neuorganisation der in den letzten Jahren breiter und vielschichtiger gewordenen Donau-Aktivitäten wurde ab Januar 2011 die Stelle eines Donaubeauftragten der Städte Ulm und Neu-Ulm geschaffen und mit Peter Langer besetzt. Die Stelle wurde beim Oberbürgermeister der Stadt Ulm angesiedelt und ist zunächst bis zum 31.12.2013 befristet.

Die Aufgaben des Donaubeauftragten bestehen darin,

- die Oberbürgermeister der Städte Ulm und Neu-Ulm in allen die Donauaktivitäten betreffenden Fragen zu beraten und zu unterstützen,
- die Entwicklung und Umsetzung der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) im Hinblick auf Projekte und Vorhaben der Städte und Regionen aktiv zu begleiten,
- in diesem Zusammenhang die politische Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien und Institutionen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene auszubauen und zu pflegen. Dies gilt insbesondere für die Beziehungen zur EU-Kommission in Brüssel, dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, der baden-württembergischen Landesregierung und der bayrischen Staatsregierung.

Eine besondere Bedeutung hat in diesem Prozess die Entwicklung und Festigung des Netzwerks der Städte und Regionen entlang der Donau, mit denen Ulm und Neu-Ulm seit Ende der 90er Jahre intensive Kontakte und feste Formen der Zusammenarbeit pflegen. Im Jahr 2009 wurde in Budapest auf Ulmer Initiative hin als

zunächst noch informelle Vereinigung der Rat der Donaustädte und -regionen (RDSR) gegründet. Der RDSR ist als einer der strategischen Partner der EU-Kommission bei der Umsetzung der EU-Donauraumstrategie vorgesehen. Der Ulmer Oberbürgermeister ist seit 2009 Präsident, der Donaubeauftragte Generalkoordinator des RDSR.

2. Die EU-Strategie für den Donauraum wurde am 9. Dezember 2010 vom EU-Kommissar für Regionalpolitik Dr. Johannes Hahn in Brüssel der Öffentlichkeit vorgestellt und am 24. Juni 2012 am Ende der ungarischen Ratspräsidentschaft vom Europäischen Rat endgültig beschlossen. Das gesamte Dokument findet sich unter http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperate/danube/documents_en.cfm#1.

Im Action Plan der EUSDR weist der Prioritätsbereich "Verbesserung der institutionellen Kapazität und Kooperation im Donauraum" (PA 10) den Rat der Donaustädte und regionen als strategischer Partner der EU-Kommission aus. Dieser Bereich wird auf nationaler Ebene von Österreich und Slowenien koordiniert und soll vor allem Strukturen und Institutionen entwickeln und stärken, die eine dauerhafte Verbindung und Zusammenarbeit und einen ständigen Informationsfluss im Donauraum ermöglichen. Insofern handelt es sich um einen Querschnittsbereich, der eine Verbindung zwischen anderen Prioritätsbereichen wie Verkehr, Energie, Umwelt, Kultur und Tourismus, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaftsförderung herstellt.

Der Donaubeauftragte vertritt auf Vorschlag des Landes Baden-Württemberg die Bundesrepublik Deutschland im Lenkungsausschuß dieses Prioritätsbereichs und kann damit Projekte einbringen bzw. unterstützen. Mit dieser Tätigkeit ist auch eine direkte und belastungsfähige Verbindung zum EU-Kommissariat für Regionalpolitik und der ihm zugeordneten DG Regio in Brüssel gewährleistet.

3. Im Massnahmenkatalog zur Umsetzung der EU-Strategie für den Donauraum vom 28. Juni 2011, der von der baden-württembergischen Landesregierung am 28. Juni 2011 beschlossen wurde, wird u.a. festgestellt: "In der Zusammenarbeit mit den Donaustädten und -regionen spielt die Stadt Ulm eine Vorreiterrolle. Sie hat sich seit Ende der 90er Jahre (...) zu einem baden-württembergischen Kompetenzzentrum für den Donauraum entwickelt (und) damit im Rahmen der baden-württembergischen

Europapolitik wichtige Akzente auf dem Weg zur EUSDR gesetzt." Als "konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der EUSDR" wird weiter ausgeführt: "Synergieeffekte durch strategisches Zusammenführen von institutionalisiertem Expertenwissen (soll) konsequent genutzt werden. Dies gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit dem RDSR (Rat der Donaustädte und -regionen). Die Stadt Ulm übernimmt dabei eine herausgehobene Funktion, da der Ulmer Oberbürgermeister Präsident des Rats der Donaustädte und -regionen ist und Ulm mit dem Donaubeauftragten die Koordinierungsfunktion innerhalb des Rats inne hat."

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg vertritt der Donaubeauftragte die Landesregierung - neben dem o.g. Prioritätsbereich Nr.10 - im Lenkungsgremium des EUSDR-Prioritätsbereichs Nr. 3 "Kultur und Tourismus", berät den Minister für Europa-Angelegenheiten in die EUSDR betreffenden Fragen, insbesondere in den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur und Tourismus, wissenschaftliche und institutionelle Zusammenarbeit und Vernetzung mit lokalen und regionalen Institutionen, und unterstützt den im baden-württembergischen Finanz- und Wirtschaftsministerium angesiedelten Koordinator des EUSDR-Prioritätsbereichs Nr. 8 "Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen" bei der Entwicklung, Implementierung und Vernetzung von wirtschaftsrelevanten Projekten auf regionaler und kommunaler Ebene - insbesondere in den Bereichen Stadt- und Regionalentwicklung, Bildung und Umwelt.

Der Donaubeauftragte vertritt den Rat der Donaustädte und Regionen in den Gemischten Regierungskommissionen des Landes Baden-Württemberg mit Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Serbien und Ungarn.

Bei verschiedenen Veranstaltungen der bayerischen Staatsregierung zur EU-Strategie für den Donauraum hat der Donaubeauftragte die Stadt Neu-Ulm vertreten. Eine engere Zusammenarbeit mit dem für die EUSDR zuständigen Referat der bayerischen Europaministerin wird in Abstimmung mit dem Neu-Ulmer Oberbürgermeister angestrebt.

4. Der Donaubeauftragte begleitet und unterstützt Projekte, die im Rahmen der EU-Donauraumstrategie entwickelt werden. Dies gilt insbesondere für folgende Projekte des Rats der Donaustädte und Regionen:

- "Demokratie, Selbstverwaltung und Bürgerbeteiligung in der Donauregion (Democracy, Self Government and Citizens Participation in the Danube Region)": ist ein als Roadshow angelegtes und mit dem Danube Civil Society Forum entwickeltes Trainee-Projekt, mit dem die Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die politischen und administrativen Akteure in ausgewählten Städten entlang der Donau über die Möglichkeiten, Perspektiven und Aktionsfelder der EUSDR informiert werden; es soll ab Sommer 2012 auf Tour gehen.
- Das "Europäische Donau-Jugendwerk (European Danube Youth Alliance / EDYA)" wird die Begegnung, den Austausch, die Bildung und Zusammenarbeit junger Menschen im Donaauraum nachhaltig organisieren und basiert auf der Selbstverpflichtung der Städte und -regionen, solche Begegnungsprojekte fortzuführen oder neue zu schaffen und miteinander zu vernetzen. Dieser Vorschlag wird bisher unterstützt von Initiativen in Baden-Württemberg, Niederösterreich, der Stadt Wien, Budapest (Young Citizens Danube Network / YCDN) und Serbien (AP Vojvodina und Golubač).

Im Rahmen seiner Tätigkeit in den Lenkungsorganen der EUSDR-Prioritätsbereiche 3, 8 und 10 (s.o.) fördert er die folgenden Projekte des Donaubüros Ulm / Neu-Ulm:

- "Transdanube - Sustainable Mobility and Tourism in the Danube region" und
- "Blue Danube - Creating viable framework conditions for innovative eco-technologies in the field of waste water treatment".

Ebenso unterstützt er das Projekt der Europäischen Donau-Akademie:

- Entwicklung eines Postgraduierten-Studiumgangs "Master of Danube Studies"

durch die Vernetzung mit dem zuständigen EUSDR-Prioritätsbereich Nr. 7 "Entwicklung der Wissensgesellschaft" und mit Partner-Universitäten und Hochschulen im Donaauraum. Schließlich begleitet er als politischer Berater das Projekt "DanubeShipWreckRemoval / DSWR (Hebung von Schiffswracks aus der Donau)" der baden-württembergisch-serbisch-rumänischen Arbeitsgemeinschaft "European Danube Development Cooperation (eddc)".

5. Der Donaubeauftragte ist in seiner Funktion als Generalkoordinator des Rats der Donaustädte und -regionen Präsident des "Danube Media Networks (DaMe)", Board-Mitglied des "Danube Cultural Cluster (DCC)" und Mitglied in der "ARGE Donauländer".

6. Im Folgenden finden sich in chronologischer Reihenfolge ausgewählte Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen im Jahr 2011, an denen der Donaubeauftragte als Sprecher bzw. Moderator beteiligt war oder die er maßgeblich geplant und durchgeführt hat:

- 6. Februar, Ulm
Besuch des rumänischen Außenministers Teodor Baconschi in Ulm (auf Einladung des Rats der Donaustädte und -regionen)
- 2./3. März, Wien / Budapest
Besuchsreise von Oberbürgermeister Ivo Gönner, Präsident des Rats der Donaustädte und -regionen, und Peter Langer: Gespräche mit dem Wiener Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Michael Häupl und dem Budapester Oberbürgermeister István Tarlós zum Thema: Rolle der Städte in der EU-Donauraumstrategie
- 10./11. März, Wien
Internationale Konferenz "Danube Cultural Cluster: Donau - neue Dimensionen, neue Synergien": Beitrag PL zum Thema "Kulturmarke Donau"
- 30. März, Bukarest
"National Forum for the EU-Danube-Strategy" der rumänischen Regierung: Beitrag PL zur Rolle der Städte und Regionen in der EUSDR
- 1. April, Brüssel
EU - Ausschuss der Regionen (AdR): PL stellt in der "Intergroup Donau" die Arbeit des Rats der Donaustädte und -regionen vor

- 15. April, Budapest
Begleitung von Staatsministerin Cornelia Pieper, Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, bei ihrem Besuch in der ungarischen Hauptstadt aus Anlass des 10jährigen Jubiläums der beim ersten "Ulmer Donaupfel" 2001 auf den Weg gebrachten deutschsprachigen Andrassy-Universität Budapest
- 3. Mai, Wien
Aufaktveranstaltung der ARGE Donauländer und der Stadt Wien zur EU-Strategie für den Donaoraum
- 5. Mai, Budapest
Internationale Konferenz "Stadtentwicklung im Donaoraum" der ungarischen Architektenkammer: Beitrag PL zu Thema "Kulturelle Identität im Donaoraum"
- 17. Mai, Alba Julia (Rumänien)
"Danube Business Forum" des rumänischen Außenministeriums:
PL Key-Speaker
- 25. Mai, Brüssel
- Europäisches Parlament: PL stellt im "Donau-Forum" den Rat der Donaustädte und -regionen vor ("CoDCR as a governance model for the macro-regional approach of local cooperation")
- Veranstaltung "Ulm und Budapest: Bürger und Kommunen im Donaoraum auf dem Weg in die Zukunft" in der Landesvertretung Baden-Württemberg
- 2./3. Juni, Belgrad
5. Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen: Verabschiedung der "Belgrader Erklärung" und Wahl des Präsidiums und Exekutivbüros des Rats der Donaustädte und -regionen
- 7./8. Juni, Ingolstadt
Die EU-Donaoraumstrategie im Kontext europäischer Politik" - Internationale Konferenz der bayerischen Staatsregierung in

Zusammenarbeit mit der Südosteuropa-Gesellschaft mit Beitrag PL zur Rolle der Städte und Regionen: der "Ulm-Prozess"

- 17.-19. Juni, Budapest
Gründungskonferenz des Young Citizens Danube Networks (YCDN) als Zusammenschluss junger Akademiker im Donauraum
- 21. Juni, Brüssel
1. Meeting des Lenkungsgremiums im EUSDR-Prioritätsbereich Nr. 3 "Kultur und Tourismus"
- 30. Juni, Eisenstadt (Burgenland)
Gründungskonferenz des "Danube Civil Society Forums"
- 1. Juli, Wien
1. Meeting des Lenkungsgremiums im EUSDR-Prioritätsbereich Nr. 10 "Institutionelle Kapazität und Zusammenarbeit"
- 1. . 6. Juli
Schachtelfahrt des Ulmer Gemeinderats von Smederevo (Serbien) bis Vidin (Bulgarien)
- 11. Juli, Stuttgart
"EU - Donauraumstrategie - Chancen und Perspektiven":
Auftaktveranstaltung der Landesregierung Baden-Württemberg zur Umsetzung mit OB Gönner als Key-Speaker und Peter Langer als Moderator des Workshops "Interdisziplinäre Vernetzung und Kultur-Cluster"
- 3. Oktober, Wien
21. Konferenz der Regierungschefs und leitenden Beamten in der ARGE Donauländer
- 5./6. Oktober, Bukarest
Begleitung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Europaminister Peter Friedrich beim Staatsbesuch in der rumänischen Hauptstadt

- 7./8. November, Bukarest
 - Sitzung des Präsidiums und Exekutiv-Büros des Rats der Donaustädte und Regionen im neu eröffneten "Haus der Donau" aus Anlass der Konferenz der Außenminister der Donauländer
 - "Danube Economic Forum" des rumänischen Außenministeriums und des RDSR/CoDCR mit Beiträgen von OB Ivo Gönner und Peter Langer
- 17. November, Bukarest
 - 2. Meeting des Lenkungsgremiums im EUSDR-Prioritätsbereich Nr. 3 "Kultur und Tourismus"
- 5./6. Dezember, Bukarest
 - 2. Meeting des Lenkungsgremiums im EUSDR-Prioritätsbereich Nr. 8 "Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen"
- 19./20. Dezember, Wien
 - Seminar "... about the Danube region" an der Technischen Universität Wien mit Beitrag P.Langer "Von Ulm nach Constanza - der Ulm-Prozess zur EU-Donaustrategie"

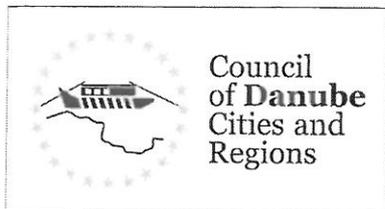
7. Ausblick 2012

- 28. Februar, Brüssel
 - Treffen OB Gönner, PL mit EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn: Rolle des RDSR bei der Umsetzung der EU-Strategie für den Donaauraum
- 3./4. April, Bratislava
 - Sitzung des Präsidiums und Exekutiv-Büros des Rats der Donaustädte und Regionen
- 24./25. September, Wien (geplant)
 - 6. Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen

8. Anlagen

- 5. Europäische Konferenz der Donaustädte und -regionen am 2./3. Juni 2011 in Belgrad:
 - "Belgrader Erklärung"
 - Zusammensetzung des Präsidiums und Exekutivbüros des Rats der Donaustädte und -regionen
 - Teilnehmende Städte und Regionen / Partner / Büros
- "Demokratie, Selbstverwaltung und Bürgerbeteiligung in der Donauregion (Democracy, Self Government and Citizens Participation in the Danube Region)":
 - Projekt-Antrag für den EUSDR-Prioritätsbereich Nr.10 (short version)
- "Europäisches Donau-Jugendwerk (European Danube Youth Alliance / EDYA)":
 - Schreiben des Präsidenten und Generalkoordinators des RDSR an die Donaustädte und -regionen
- Sitzung des Präsidiums und Exekutiv-Büros des Rats der Donaustädte und Regionen am 7. November 2011 in Bukarest:
 - Abschluß-Communiqué
- Präsentation: Vom "Ulm - Prozess" zur EUSDR

Peter Langer
Donaubeauftragter der Städte Ulm und Neu-Ulm
Koordinator des Rats der Donaustädte und -regionen
Rathaus
D - 89070 Ulm
Tel.: +49 731 161-1003
Fax: +49 731 161-1635
mobil +49 176 2210 3456
e-Mail: p.langer@ulm.de



"Belgrader Erklärung"

Abschlussklärung der V. Europäischen Konferenz der Donaustädte und -regionen in Belgrad am 3. Juni 2011

Die in Belgrad versammelten Vertreter der Donaustädte und -regionen

- begrüßen, dass die Europäische Kommission mit der Veröffentlichung der EU-Strategie für den Donauroum am 8. Dezember 2010 die Grundlage für die Entwicklung einer integrierten politisch, wirtschaftlich und kulturell miteinander verbundenen Makroregion entlang der Donau vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer geschaffen hat;
- stimmen dem Action Plan der EU-Donaustrategie uneingeschränkt zu, in dem die besondere Bedeutung der Städte und Regionen beim Aufbau institutioneller Kapazität und Kooperation im Donauroum betont und vom Rat der Donaustädte und Regionen die aktive Teilnahme an der Entwicklung gemeinsamer Projekte als strategischer Partner erwartet wird;
- bekräftigen die Feststellung des Europäischen Parlaments in seiner Resolution zur EU-Donaustrategie vom 17.2.2011, dass die Einbeziehung der relevanten regionalen und lokalen Akteure - wie des Rats der Donaustädte und -regionen - für die Lösung der gemeinsamen Herausforderungen, der effektiven Durchführung konkreter Projekte und die Entwicklung geeigneter politischer Strukturen in jeder Entscheidungsphase notwendig ist;
- unterstützen die Stellungnahme des EU-Ausschusses der Regionen vom 1. April 2001, die darauf hinweist, dass zur Erreichung der Ziele der EU-Donauroumstrategie die Einbeziehung der nationalen, regionalen und lokalen Ebene entscheidend ist und dem Rat der Donaustädte und -regionen in der Entwicklung gemeinsamer Projekte die Rolle eines aktiven Partners zugewiesen wird;
- erwarten, dass der Europäische Rat die EU-Strategie für den Donauroum und den damit verbundenen Action Plan am 24. Juni dieses Jahres verabschiedet.

Die Vertreter der Donaustädte und -regionen sehen in der Verabschiedung und Umsetzung der EU-Strategie für den Donauroum die große Chance und Herausforderung, die begonnene Kooperation erfolgreich fortzusetzen. In den Städten und Regionen leben die Bürgerinnen und Bürger - insbesondere die jungen Menschen -, die die Europäische Union mit der Strategie für den Donauroum erreichen will.

Der Rat der Donaustädte und -regionen will dazu einen wesentlichen Beitrag leisten und seine Vertretungs- und Vernetzungsrolle auch als strategischer Partner der EU-Kommission,

insbesondere bei der „Stärkung der Donauregion durch die Steigerung der institutionellen Kapazität und Kooperation“ verantwortungsvoll und engagiert wahrnehmen. Dabei besteht große Bereitschaft, mit anderen Netzwerken, wie beispielsweise mit der ARGE Donauländer zu kooperieren, um entsprechende Synergien zu schaffen und den Städten und Regionen ihren Stellenwert im Zuge der Umsetzung der EU-Strategie einzuräumen.

Diese Funktionen wird der RDSR durch die Schaffung geeigneter Strukturen festigen und ausbauen und damit zur Entwicklung einer starken wirtschaftlich, politisch und kulturell miteinander verbundenen europäischen Makroregion entlang der Donau beitragen. Ziel ist der Aufbau von Politik-, Verwaltungs- und Informationsstrukturen, die durch ständigen Know-how-Transfer und Projekt-Entwicklung und -Beratung eine dauerhafte Zusammenarbeit im Donauraum ermöglichen.

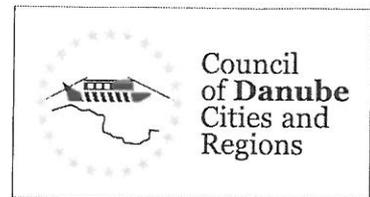
Die von der EU-Kommission auf den Donauraum fokussierten Aufgaben und Förderprogramme werden durch die Bildung geeigneter Plattformen, die mit den Themensäulen und Aktionsfeldern des Action Plans korrespondieren, systematisch für die Partnerstädte und -regionen entlang der Donau nutzbar gemacht.

Dabei handelt es sich um die Bereiche:

- ✓ Verkehrsinfrastruktur
- ✓ Erneuerbare Energien
- ✓ Kultur und Tourismus
- ✓ Umweltschutz und Wasserqualität
- ✓ Wissenschaft, Bildung und Informationsgesellschaft
- ✓ Qualifizierung und Beschäftigung
- ✓ Zivilgesellschaft und Institutionenbildung
- ✓ Stadt- und Regionalentwicklung

Die in Belgrad versammelten Vertreter der Donaustädte und -regionen sind der festen Überzeugung, dass sich der Donauraum in den nächsten Jahren zu einem europäischen Markenzeichen entwickelt und die EU-Donaustrategie zur Stärkung der regionalen und europäischen Identität der Menschen, die in diesem Raum leben, beitragen wird. Damit werden zum einen die gesellschaftlichen und kulturellen Gemeinsamkeiten entlang der Donau gefördert, aber auch deren Vielfalt weiterentwickelt. Die Stärkung der Zivilgesellschaft ist ein erklärtes Ziel des Rats der Donaustädte und –Regionen.

Die Basis für ein starkes Europa sind überzeugte Europäer: In den Donaustädten und -Regionen sind sie zu Hause.



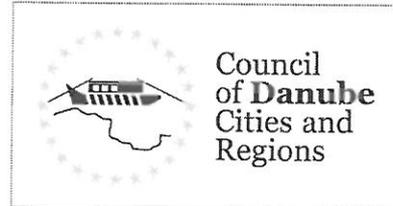
**Präsidium des Rats der Donaustädte und –regionen
(politische Leitungsebene):**

- Ivo Gönner, Oberbürgermeister von Ulm (Präsident)
- Dragan Đilas, Oberbürgermeister von Belgrad
- István Tarlós, Oberbürgermeister von Budapest
- Dr. Michael Häupl, Bürgermeister von Wien
- Milan Ftáčnik, Bürgermeister von Bratislava
- Sándor Egeresi, Präsident des Parlaments der AP Vojvodina
- Marius Bălu, Präsident des Kreises Mehedinți, Rumänien
- Zeljko Sabo, Bürgermeister von Vukovar,
- Rumen Vidov, Bürgermeister von Vidin, Bulgarien
- Generalkoordinator und Sprecher: Peter Langer
- Vertreter der ARGE Donauländer (Beobachterstatus)

Exekutivbüro (operative Ebene):

- Peter Langer, Ulm, Generalkoordinator (Head)
- Eric Bartha, Bukarest, Stellvertreter (Generalsekretär)
- Otto Schwetz, Stadt Wien
- Elemér Eszter, Stadt Budapest
- Dusanka Manic, AP Vojvodina / Novi Sad
- Zoran Novakovic, Belgrad (Serbische Wirtschaftskammer)

Rat der Donaustädte und –regionen (RDSR)



Teilnehmer

- **Städte:**

1. Ulm
2. Neu-Ulm
3. Ingolstadt
4. Regensburg
5. Deggendorf
6. Linz
7. Wien
8. Bratislava
9. Győr (Ungarn)
10. Budapest
11. Dunajváros
12. Baja
13. Vukovar (Kroatien)
14. Osijek
15. Bač (Serbien)
16. Apatin
17. Novi Sad
18. Belgrad
19. Smederevo
20. Golubać
21. Negotin
22. Turnu Severin (Rumänien)
23. Calafat
24. Giurgiu
25. Galați
26. Tulcea
27. Sulina
28. Vidin (Bulgarien)
29. Ruse
30. Silistra
31. Odessa (Ukraine)

- **Regionen:**

1. Land Niederösterreich
2. Komitat Pest (Ungarn)
3. Regionalverband Tisza (Ungarn)
4. Autonome Provinz Vojvodina (Serbien)
5. Kreis Mehedinți (Rumänien)
6. Kreis Tulcea
7. Kreis Ruse (Bulgarien)

Partner:

- EU-Kommissariat für Regionalpolitik
- Land Baden-Württemberg
- Außenministerium der Republik Rumänien
- ARGE Donauländer
- Danube Civil Society Forum
- Danube Tourism Commission (DTC)
- Internationale Kommission zum Schutz der Donau (ICDPR)
- Steinbeis - Donau- Zentrum

Büros / Vertretungen:

- Ulm
- Brüssel
- Wien
- Belgrad
- Bukarest

Stand 12.11

Project sheet (short version)

Ongoing Project

Planned Project

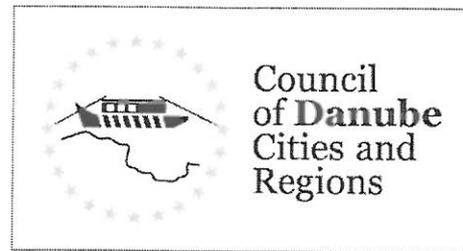
The grey fields will be filled in by Priority Area Coordinator!

Project title:	Democracy, Self Government and Citizens Participation in the Danube Region: Road Show on the Danube Strategy in Medium Cities		
1. Project data			
Start:	06/2012	PAC:	
End:	06/2013	Project number:	
2. Project data			
Project leader:	Council of Danube Cities and Regions (CoDCR)		
Project partners:	Danube Civil Society Forum (DCSF) Foster Europe, Foundation for strong European Regions, Eisenstadt, European Danube Academy (EDA) 5 - 10 Medium Cities at the Lower Danube		
Contact:	Peter Langer, Ulm, Stefan August Lütgenau, Eisenstadt		
3. Project description and project goals			
Initial situation/ justification:	Implementation Phase of EUSDR Need to inform about EUSDR. Need to collect special data and needs from medium municipalities and circumjacent rural areas on EUSDR		

<p>Overall idea: (Maximum of three sentences)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Spreading knowledge on EUSDR in Medium Cities and Rural Areas; 2. Link Medium Cities and Rural Areas along the lower Danube into the EUSDR process. 3. Survey understanding of, approaches to, and special needs of EUSDR in Medium danube Cities and Rural Areas
<p>Accordance with the EUSDR criteria (e.g. added value to the region, sustainability, involvement of more than 2 EUSDR counties, compliance with strategic goal of PA 11, etc) :</p>	<p>Raises Knowledge of EUSDR within Medium Cities and Rural Areas;</p> <p>Raises knowledge of needs approaches and demands on EUSDR from Medium Cities and Rural Areas;</p> <p>Promotes trans-national and trans-regional cooperation</p> <p>Encompassing 5 countries (3 EU member, 2 EU candidate) and 2 transnational/regional networks,</p> <p>Building Capacity and Cooperation in the Region</p>

<p>Project goal (If necessary divided into sub categories)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Informing medium municipalities and circumjacent rural areas, their cultural sector and the civil society on EUSDR 2. Linking medium municipalities and circumjacent rural areas, their cultural sector and the civil society of the lower Danube into the EUSDR process 3. Survey special settings, demands and needs from medium municipalities and circumjacent rural areas, their cultural sector and the civil society on EUSDR. <p>Expected results: Raised knowledge in medium municipalities and circumjacent rural areas on EUSDR. Special focus will be given to municipal affairs, the cultural sector and civil society.</p> <p>Linking target groups into the EUSDR processes</p> <p>Collecting data and information on needs and demands from medium municipalities and circumjacent rural areas on EUSDR to better develop future programs and projects.</p>
<p>Activities: (Description of main activities)</p>	<p>Partners build a modular information event on, medium municipalities and rural areas, culture and civil society in the EUSDR. The information will be presented by international experts from the partner organisations, as well as changing regional national experts.</p> <p>In a sequence of 5 - 10 information events in 5 - 10 different medium cities (see target group) in 5 different countries, the Partners will jointly with local municipalities, inform about the EUSDR and its implication for Medium Cities and Rural Areas. This will be done with special focus on needs of medium municipalities and circumjacent rural areas, their cultural sector and the civil society.</p>
<p>Beneficiaries and target groups:</p>	<p>Medium Cities in the lower danube (for example H: Baja, Dunaújváros; HR: Osijek, Vukovar; SRB: Smederevo, Golubac ; RO: Drobeta Turnu Severin, Tulcea; BG: Vidin, Ruse) with special focus on municipal administration, the cultural sector and civil society.</p>

5. Others	
Other relevant information:	Project Leader and Project Partners are as transnational/regional networks closely linked to the Danube Region. Both partners have special knowledge in regional/municipals affairs as well as well established links to municipalities, the cultural sector and civil society. Partners will be able to use local, regional experts (urban /rural politics, culture, civil society, research and education) and knowledge to be feed into the process.



Council of Danube Cities and Regions • City Hall • D-89070 Ulm

To the Mayors and representatives of the Danube Cities and Regions

Ulm, 17th October 2011

European Danube Youth Association: Young Europeans Link and Shape the Danube Area

Dear Colleagues, dear Friends,

The EU Strategy of the Danube Cities and Regions (EUSDR) states: It must be invested in people that the region can achieve meaningful progress and grow with particular stress on knowledge and integration.

Major focus will be put on the young people; to reach and to actively involve them and bring them together are conditions for the success of the European strategy for the Danube region generally. The young people are the stakeholders to ensure prosperity, long lasting peace and stability in this part of Europe.

The Action Plan of the EUSDR includes space for projects with and for young people. But the role and relevance of the young generation must be given an even greater political weight. It is crucial to bring young Europeans in a continuous process of exchange and communication together to recognize common values and to sensitize them for democratic procedures as well as for understanding, tolerance and respect for minority groups and the cultural and ethnic diversity of the European regions.

The value of student exchange and youth encounters, workshops, networks and cooperation opportunities for young people cannot be balanced with money.

During the V. European Conference of the Danube Cities and Regions on 3rd June 2011 in Belgrade the presiding committee of the Council of Danube Cities and Regions was engaged

to build a European Danube Youth Association that sustainably organizes encounter, exchange, education and cooperation of young people in the Danube countries.

Basis is the self-obligation of the cities and regions, to continue such encounter projects or create new ones and to link them. Thus, already functioning networks like "Young Citizens Danube Network" (YCDN) can be both strengthened and extended.

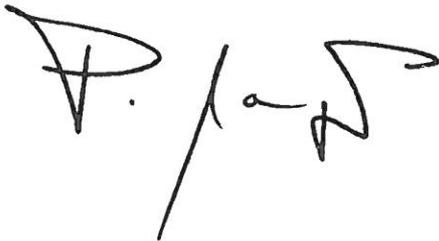
Therefore we would very much like to hear from you till 4th November 2011:

1. Whether you are prepared to participate in the construction of a European Danube Youth Association
2. Whether a relevant initiative already exists in your city (e.g. school-/student exchange, youth encounters/-camps, sport meetings, educational projects)
3. Which contact person / contact point will be named in you city for the European Danube Youth Association

With best wishes

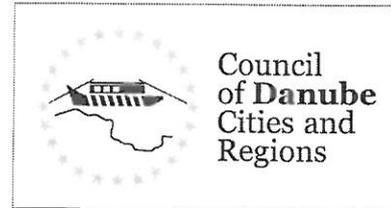


Ivo Gönner Lord Mayor
President of the Council of Danube Cities and Regions



Peter Langer
General Coordinator of the Council of Danube Cities and Regions

Enclosure: Reply Fax



Communiqué

Am Montag, den 7. November 2011, tagte in Bukarest im neu eröffneten "Haus der Donau", dem Sitz des Rats der Donaustädte und Regionen (Council of Danube Cities and Regions / CoDCR) in Rumänien, das Präsidium und das Exekutivbüro des Rats der Donaustädte und Regionen unter Vorsitz des Ulmer Oberbürgermeisters Ivo Gönner. Neben Bürgermeistern und Repräsentanten aus Ulm, Wien, Bratislava, Novi Sad, Belgrad und weiteren Städten und Regionen aus sieben Donauländern nahmen auch die von der EU-Kommission für die Bereiche "Wettbewerbsfähigkeit und Clusterbildung" und "Institutionelle Kapazität und Zusammenarbeit" bestimmten Priority Area Coordinators, Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Partnerorganisation "ARGE Donauländer" an dem Treffen teil.

Die Teilnehmer waren sich grundsätzlich darin einig, dass die Umsetzung der EU-Strategie für den Donaauraum in eine entscheidende Phase eingetreten ist. Dabei spielt die lokale und regionale Ebene eine wesentliche Rolle. Denn hier in den Städten und Regionen leben die 115 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die mit der Strategie und ihren Projekten und Maßnahmen erreicht werden sollen. Der Rat der Donaustädte und -regionen als Vertretungsorgan der Bürgergesellschaft bekräftigt seine grundsätzliche Bereitschaft, die EU-Kommission dabei - wie im Action Plan der EUSDR gefordert - als strategischer Partner zu unterstützen.

Der Rat der Donaustädte und -regionen bietet ebenso den nationalen Regierungen sein aufgrund jahrelanger Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen entwickeltes Expertenwissen und sein Netzwerk bei der Umsetzung der EUSDR an. Dazu sollen geeignete Koordinationsformen geschaffen werden.

In Bukarest beraten und beschlossen wurden die folgenden Projekt-Plattformen:

- erneuerbare Energie und Umwelt
- Kultur und Tourismus
- Verbesserung der Mobilität und des Wassertransportwegs
- Stadt- und Regionalentwicklung
- Wirtschaftsförderung
- Zivilgesellschaft und Institutionenbildung

Für diese Plattformen wird der RDSR (CoDCR) verantwortliche Vertreter benennen, die als Ansprechpartner für die Priority Area Coordinators (PACs) fungieren. Der besseren Vernetzung und Information dienen auch die Einrichtung von Verbindungsbüros in Brüssel, Ulm, Wien, Belgrad und Bukarest und die Schaffung einer Internet-Plattform.

Der RDSR (CoDCR) ist der festen Überzeugung, dass sich der Donaauraum in den nächsten Jahren zu einem europäischen Markenzeichen entwickeln und die EU-Donaustrategie zur Stärkung der regionalen und europäischen Identität der Menschen - vor allem der jungen Menschen -, beitragen kann.

In diesem Zusammenhang stößt der Vorschlag des RDSR, ein "Europäisches Donau-Jugendwerk" (European Danube Youth Alliance /

EDYA) aufzubauen, auf breite Zustimmung. EDYA wird die Begegnung, den Austausch, die Bildung und Zusammenarbeit junger Menschen im Donaauraum nachhaltig organisieren und basiert auf der Selbstverpflichtung der Städte und -regionen, solche Begegnungsprojekte fortzuführen oder neue zu schaffen und miteinander zu vernetzen.

Um die Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die politischen und administrativen Akteure in den Städten und Regionen entlang der Donau über die Möglichkeiten, Perspektiven und Aktionsfelder der EUSDR zu informieren, hat der RDSR gemeinsam mit dem Danube Civil Society Forum ein als Roadshow angelegtes Trainee-Projekt entwickelt, das unter dem Titel "Democracy, Cohesion Policy, Governance and Citizens Participation in the Danube Region" ab 2012 auf Tour gehen soll.

Der RDSR weist darauf hin, dass die zukünftige EU-Kohäsionspolitik, soweit sie Finanzierung-Programme für den Donaauraum betrifft, kommunale und regionale Projekte und Vorhaben angemessen berücksichtigen muss.

Gerade in der aktuellen Krise des großen Projekts Europa ist es unsere Aufgabe, die Donau zu einem europäischen Bürger-Fluss zu machen. Die EU-Strategie hat im Kern diesen Zweck: den Bürgerinnen und Bürgern entlang der Donau nach dem dauerhaften Frieden demokratische Verhältnisse, Rechtssicherheit, eine saubere Umwelt, Wohlstand, Bildung und Freizügigkeit zu bringen. Der Rat der Donaustädte und -regionen wird daran mit allen Partnern nach Kräften mitwirken.

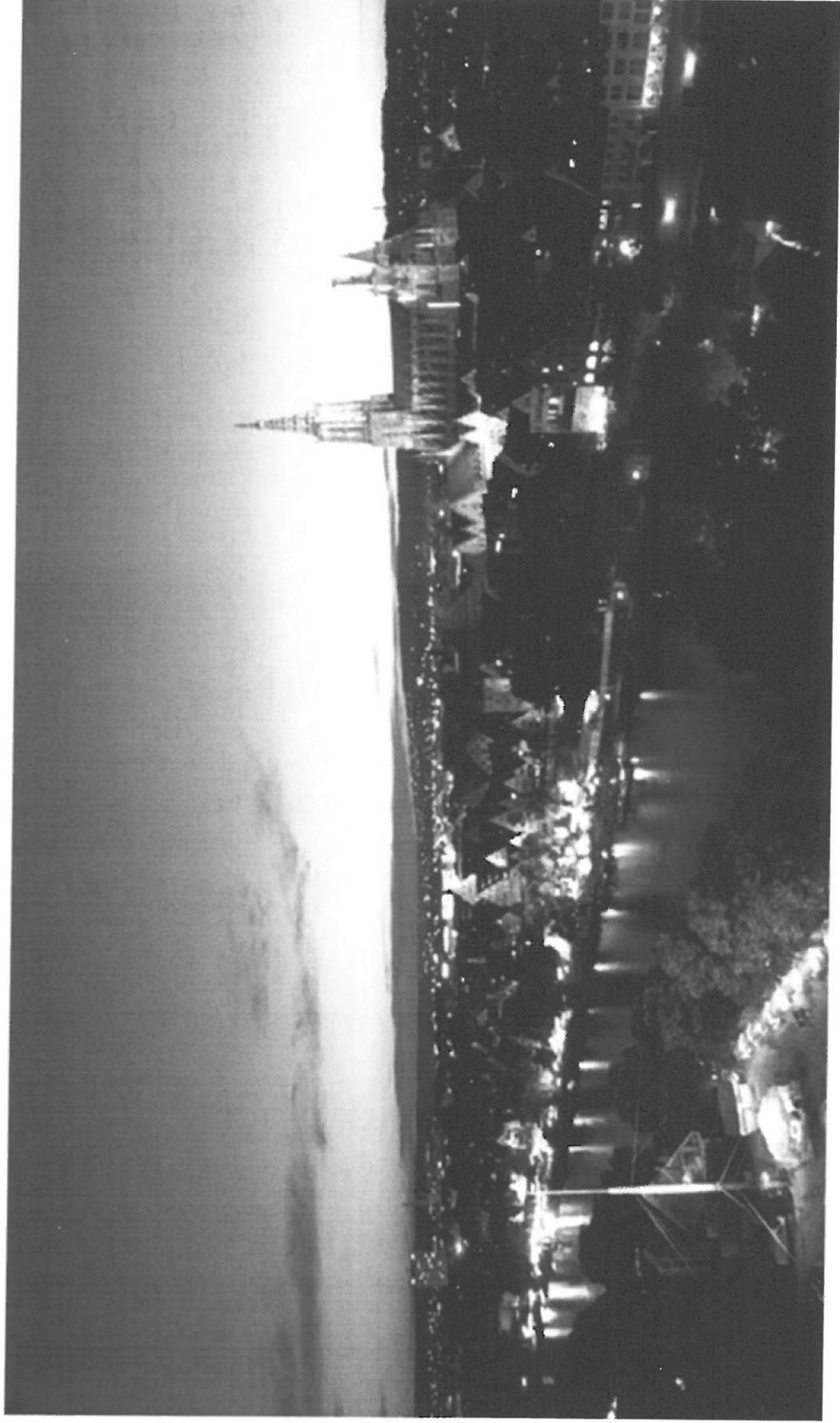
Peter Langer, Generalkoordinator RDSR

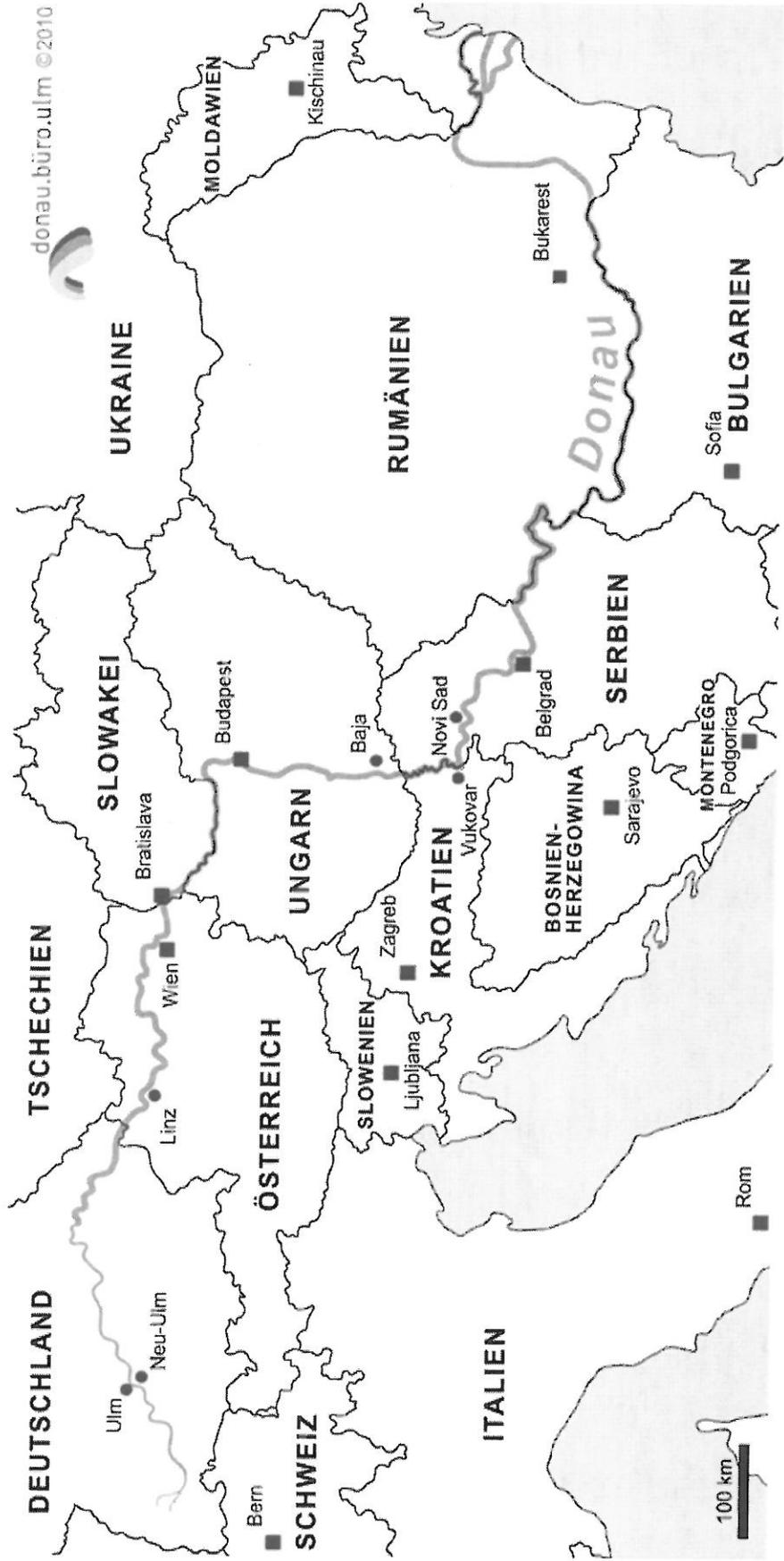
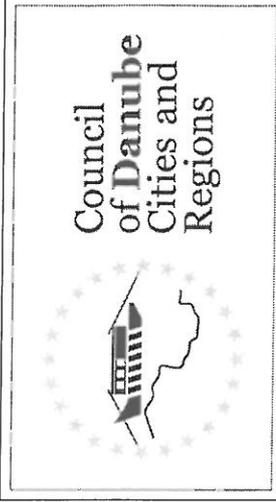
Peter Langer

Donaubeauftragter der Städte Ulm und Neu-Ulm
Generalkoordinator des Rats der Donaustädte und -regionen

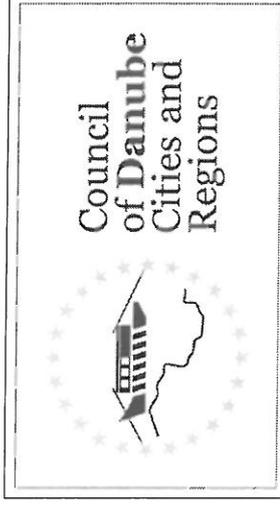


Council
of **Danube**
Cities and
Regions





donau.büro.ulm ©2010



Vom „Ulm – Prozess“ zur EUSDR

1998

Erstes Internationales Donaufest in Ulm und Neu-Ulm; seitdem findet es alle zwei Jahre statt, 2010 mit über 250.000 Besucher.

2002

Das **donau.büro.ulm** wurde als Projekt- und Entwicklungsagentur für die Kooperation zwischen den Städten und Regionen entlang der Donau gegründet; Donaubüros arbeiten von Ulm bis zum Donau-Delta.

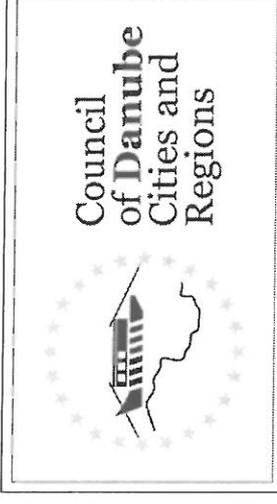
2003

Erste Europäische Konferenz der **Donaustädte und -regionen** in Ulm; die folgenden Konferenzen fanden **2005** in **Novi Sad/Serbien**, **2007** in **Vidin/Bulgarien** und **2009** in **Budapest**

2006 / 2008 / 2010

Donau-Konferenzen in der baden-württembergischen Landesvertretung bei der EU in Brüssel (Veranstalter: Land BW und Stadt Ulm)

Vom „Ulm – Prozess“ zur EUSDR



2009

- 6. Mai: **Donau-Gipfel** in Ulm
- 11. Juni: Gründung des **Rats der Donaustädte und Regionen** in Budapest; Teilnahme von 32 Städten und Regionen
- 19. Juni: Der Europäische Rat beauftragt die EU-Kommission, bis Ende 2010 – analog zur Ostsee-Strategie - eine **Strategie für den Donaauraum** zu entwickeln.

2010

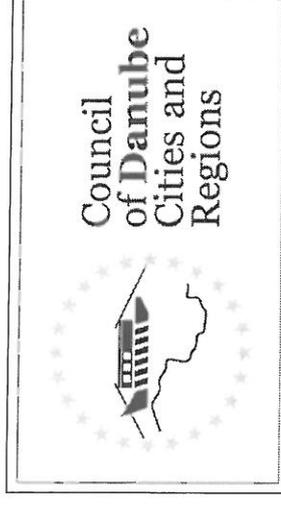
- 1./2. Februar: Erste **EU-Konferenz** zur Entwicklung einer **Donaustrategie** in Ulm; die nächsten Konferenzen fanden in Budapest, Wien/ Bratislava, Ruse/Giurgiu und Constanza/Tulcea statt.
- 8. Dezember: EU-Kommission veröffentlicht **EU- Strategie für den Donaauraum (EUSDR)** + „Action Plan“

2011

- 2./3. Juni: V. Europäische Konferenz der Donaustädte und –regionen in **Belgrad: Rat der Donaustädte und –regionen** neu gewählt und weitergeführt
- 24./25. Juni: Verabschiedung der EUSDR durch den Europäischen Rat im Rahmen der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft

EUSDR

Die 4 Themen- und dazugehörigen 11 Aktionsbereiche:



I. Anbindung des Donaupraums

- Verbesserung der Mobilität und der Multimodalität
- Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien
- Förderung von Kultur und Tourismus, des Kontakts zwischen den Menschen

II. Umweltschutz im Donaupraum

- Wiederherstellung und Sicherstellung der Qualität der Gewässer
- Management von Umweltrisiken
- Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Landschaften und der Qualität von Luft und Boden

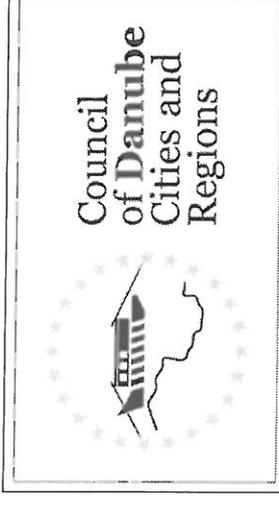
III. Aufbau von Wohlstand im Donaupraum

- Entwicklung der Wissensgesellschaft durch Forschung, Bildung und Informationstechnologien
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, einschließlich Clusterbildung
- Investitionen in Menschen und Qualifikationen

EUSDR

IV. Stärkung des Donaunraums

- Verbesserung der institutionellen Kapazität und Zusammenarbeit
 - Zusammenarbeit zur Förderung der Sicherheit und zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität
-

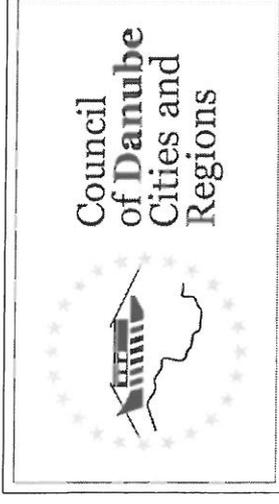


➤ **Prinzipien**

- 3x NO: no new institutions, no new money, no new laws

➤ **Organisation und Umsetzung**

- Koordination: EU-Kommission für Regionalpolitik + DG Regio
 - Nationale Kontaktstellen
 - 11 Koordinatoren (PACs) + Steering Committees nach Aktionsbereichen
 - „bottom up“
- **Finanzierung der Projekte** über bestehende EU-Programme (Strukturfonds, IPA, ENPI 2007 – 2013, ca. 100 Mrd. €)

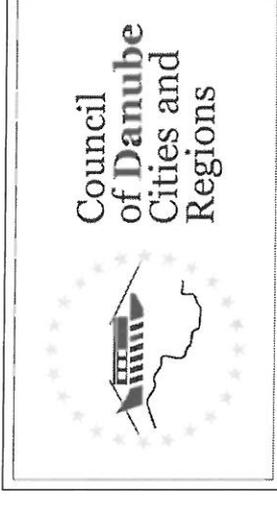


**“Wenn europäische Identität nicht im
Donauraum entwickelt wird, wo dann?”**

Dr. Erhard Busek, 5. Juli 2008 in Ulm

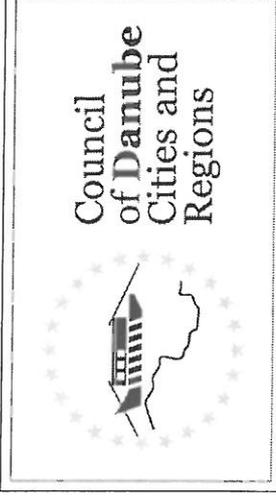
**Die Donaustädte und -regionen spielen eine spezielle Rolle im
Prozess der Entwicklung der Donaustrategie.
Die gemeinsame Geschichte, Gegenwart und Zukunft werden
unmittelbar durch die Bürgerinnen und Bürger in den Städten
und Regionen erlebt.**

Positionen und Projektfelder des Rats der Donaustädte- und Regionen im Rahmen der EUSDR

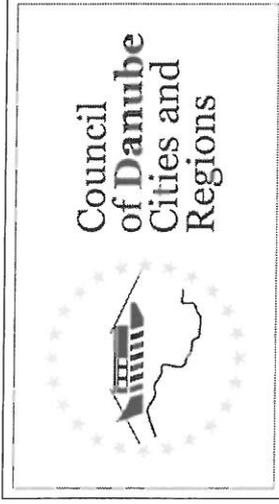


- **Nachhaltige Entwicklung der Umwelt und Verbesserung der Wasserqualität der Donau vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer, Förderung erneuerbarer Energien**
- **Förderung des Kultur- und Naturtourismus entlang des schönsten Flusses in Europa**
- **Entwicklung und Steigerung des Wohlstandes durch:**
 - bessere Verkehrsinfrastruktur und Mobilität
 - Know-how-Transfer im Bereich Umwelt-Planung und Verwaltungsmanagement
 - Förderung der Ausbildungsmöglichkeiten junger Menschen: Einführung des „Dualen Systems“

Positionen und Projektfelder des Rats der Donaustädte- und Regionen im Rahmen der EUSDR

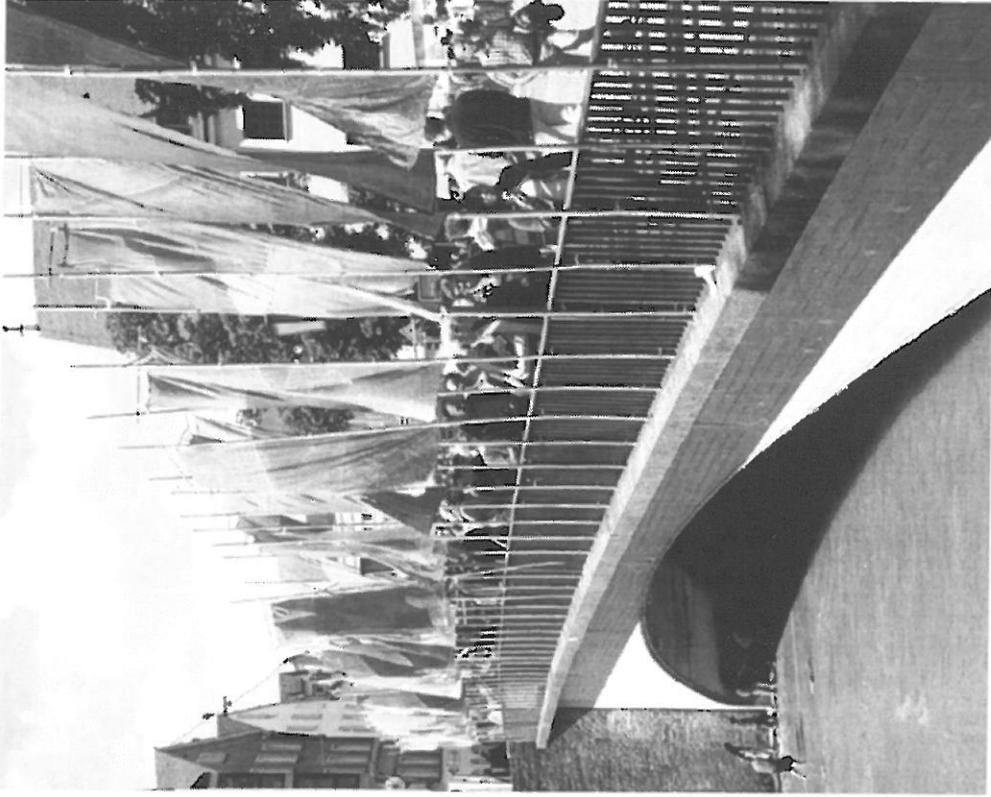


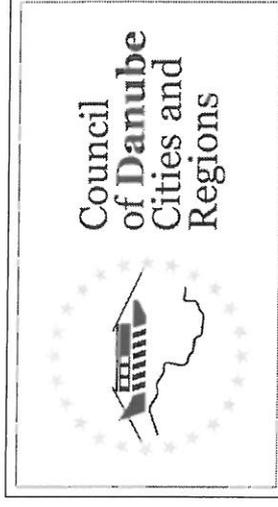
- **Kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit** zur Entwicklung europäischer Identität im Donauroam: „Danube Cultural Cluster“
- **Stärkung der Zivilgesellschaft und Bürgerrechte:**
 - Anti-Diskriminierung- und Gender-Projekte
 - Jugend-Begegnungen: Gründung eines „Europäischen Donau-Jugendwerks“
 - freie und unabhängige Medien: “Danube Media Network”
- **Institutionelle Zusammenarbeit:**
 - **Rat der Donaustädte und –regionen** als Netzwerkorganisation, Kompetenzinstitution und Vertretungsorgan für die Bürgergesellschaft im Donauroam



**„Geschichte,
Gegenwart
und Zukunft,
wie in einem Zug.
Das alles fasst
die Donau,
ihre weichen Wellen.“**

Attila József





**Überzeugte Europäer sind die Basis für ein starkes Europa.
In den Donaustädten sind sie zuhause.**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!